

gemeinsam aktiv



Ausgabe 1/2016 · 10. Jahrgang

Verbandszeitschrift des Thüringer Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes e.V.



www.tbbrsv.de

· Breitensport · Rehasport · Wettkampfsport · Ausbildung · Inklusion



2. Paralympischer Sporttag



Samstag 20.08.2016

in der Landessportschule Bad Blankenburg
(Wirbacher Straße 10, 07422 Bad Blankenburg)



9–13 Uhr Mitmachangebote

(Boccia, Bogenschießen, Bosseln, Bowling, Rollstuhlfechten, Rollstuhkarate, Rollstuhlbasketball, Rollstuhlrugby, Kegeln, Leichtathletik, Judo, Tischtennis, Fußball, u.v.m.)

13–15 Uhr Bühnenprogramm mit Verabschiedung Paralympischer Teilnehmer & Berit –

IHR HELENE FISCHER DOUBLE AUS ERFURT



www.tbrsv.de

Inhalt

| | |
|---|----|
| Editorial | 3 |
| Aus dem Verband | |
| Über uns – Zahlen und Übersichten | 4 |
| Anerkennungsverfahren | 4 |
| Rehasport | |
| Vergütungssätze | 5 |
| Berichte aus dem 1. Halbjahr | |
| WM Titel im Wheelchair Skaten | 6 |
| DM Halle Bogenschießen | 6 |
| VII. Turn- Test-Tag der BRSG Kyffhäuser e.V. | 7 |
| 24. Internationales Einladungsturnier der Kegler | 8 |
| Auswahltraining | 8 |
| Hallenboccia mit Länderpokal | 9 |
| Bundespokal im Kegeln der Blinden und Sehbehinderten | 10 |
| 17. Bundesseniorensportfest in Bad Füssing | 10 |
| 4. Deutsche Meisterschaft im Bowling | 11 |
| Rollstuhlfechten: Zwei Podestplätze für U. Bartmann | 12 |
| 7. Schwimmfest in Höngeda | 13 |
| RSB Thuringia Bulls – Triple im Rollstuhlbasketball | 14 |
| JPL 2016 - LK Team Ost waren wieder dabei | 15 |
| Das Ziel - 5000 m unter 20:00 min | 16 |
| LAC Laufschule für Blinde e.V. | 16 |
| Run of Spirit in Berlin mit Henry Wanyoike | 17 |
| Lauftandem beim Citylauf in Arnstadt | 17 |
| Kreisoffenes integratives Schwimmfest in Hildburghausen | 18 |
| Zum 6. Mal in Folge „Deutscher Meister im Rollstuhl-Karate“ – Sven Baum | 19 |
| TBRVS beendet Landesmeisterschaft Kegeln | 20 |
| Maria Seifert (HSC Erfurt) läuft Norm für Rio 2016 | 21 |
| HSC-Athletinnen trainieren auf Lanzarote | 21 |
| Leichtathletik IPC-Grand Prix Meeting in Dubai | 21 |
| Thüringenmeisterschaft im Bosseln | 22 |
| Jena Caputs- Saisonrückblick | 23 |

Impressum

Redaktion:
Geschäftsstelle des TBRVS e.V.
99091 Erfurt · August-Röbling-Straße 11
Tel.: 03 61 / 3 45 38 00 und Fax: 03 61 / 3 45 38 02
E-Mail: tbrsv@t-online.de
www.tbrsv.de
verantwortlich: Geschäftsstelle des TBRVS e.V.
Fotos: TBRVS e.V.

Layout und Druck:
Starke-Druck & Werbeerzeugnisse
Rudolf-Breitscheid-Straße 48
99706 Sondershausen
www.starke-druck.eu
E-Mail: service@starke-druck.eu
Redaktionsschluss: 03.06.2016
Die Zeitschrift erscheint halbjährlich.

Editorial



Liebe Sportfreunde

„Rio. Doping. Freigabe. Verfolgung.“ Fragen über Fragen. Wie kann man zu einem Ergebnis kommen? Ist ein Anti-Doping Gesetz die Lösung. In Deutschland wird – durch mehrere Bundestagsparteien – mit verschiedensten unterschiedlichen Gesetzentwürfen eine solche Lösung angestrebt. Am 18.12.2015 trat das Antidopinggesetz (AntiDopG) dann in Kraft. Geschützt werden sollen zum einen die Gesundheit des Sportlers und zum anderen Fairness und Chancengleichheit im Sport, womit letztlich die Integrität des Sports im Ganzen gewahrt werden soll. Gewollt ist ein „sauberer“ Sport. Allerdings steht zu befürchten, dass dieses Ziel unerreichbar bleibt, weil das Gesetz sich als unscharfes Schwert erweist, da es wohl einerseits nicht alle Umstände des Dopings erfasst und andererseits die damit befassten Beteiligten schnell überfordert sein könnten. Zumal das Gesetz lediglich die strafrechtliche Seite des Geschehens geregelt und offenbar nicht an die zivilrechtlichen Auswirkungen (Schadensersatz etc.) gedacht hat. Was bleibt also? Alles auf Anfang? Letztlich muss jeder die Frage für sich selbst entscheiden. Wir stehen für sauberen Sport und möchten, dass unsere Athleten in Rio beweisen, dass Sieger sauber sein können. Drücken wir ihnen die Daumen.

Sport frei. Euer
Michael Linß
Präsident TBRVS e.V.



Über uns – Zahlen und Übersichten

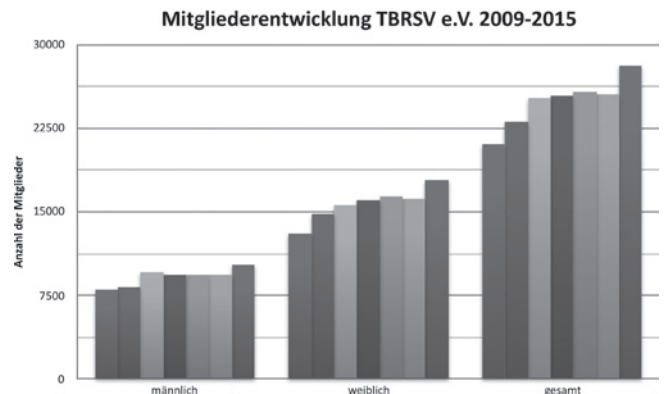
Übungsleiter Jahresstatistik

| Jahr | neu aus- gestellte Lizenzen | gültige alte Lizenzen | insgesamt gültige Lizenzen |
|------|-----------------------------------|-----------------------------|----------------------------------|
| 2007 | 213 | 581 | 794 |
| 2008 | 329 | 730 | 1.059 |
| 2009 | 317 | 1009 | 1.326 |
| 2010 | 203 | 1324 | 1.527 |
| 2011 | 207 | 1408 | 1.615 |
| 2012 | 196 | 1206 | 1.402 |
| 2013 | 139 | 1439 | 1.578 |
| 2014 | 189 | 1464 | 1.653 |
| 2015 | 154 | 1186 | 1.340 |



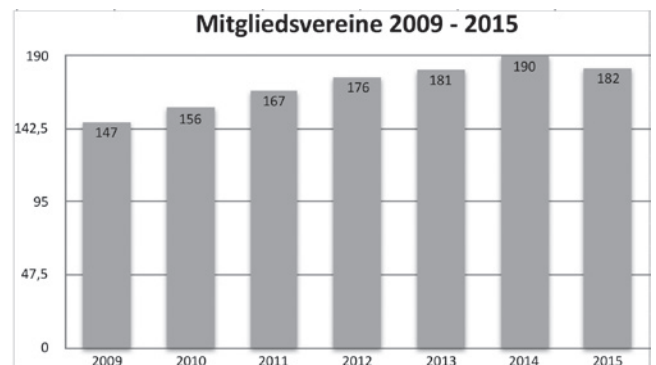
Mitglieder

| Jahr | männlich | weiblich | gesamt |
|------|----------|----------|--------|
| 2008 | 6.306 | 10.339 | 16.645 |
| 2009 | 8.015 | 13.068 | 21.083 |
| 2010 | 8.307 | 14.785 | 23.092 |
| 2011 | 9.639 | 15.620 | 25.259 |
| 2012 | 9.399 | 16.022 | 25.421 |
| 2013 | 9.364 | 16.366 | 25.730 |
| 2014 | 9.343 | 16.162 | 25.505 |
| 2015 | 10.259 | 17.824 | 28.083 |



Vereinsentwicklung

| Jahr | Mitgliedsvereine |
|------|------------------|
| 2008 | 137 |
| 2009 | 147 |
| 2010 | 156 |
| 2011 | 167 |
| 2012 | 176 |
| 2013 | 181 |
| 2014 | 190 |
| 2015 | 182 |



Anerkennungsverfahren

Im Rahmen des Länderübergreifenden Anerkennungsverfahrens speziell bei Neuanmeldungen, Änderungen und Verlängerungen von Rehabilitationssportgruppen möchten wir Ihnen mitteilen, dass Anträge und Angebote, sofern diese aufgenommen bzw. noch verlängert werden sollen, bis zum **15. des jeweiligen letzten Monats im Quartal** (15.03./15.06./15.09./15.12.) in ordnungsgemäßer Form vorliegen müssen, um für die Registrierung der erscheinenden Quartalslisten der Krankenkassen berücksichtigt zu werden. Zertifikate einer Rehabilitationssportgruppe besitzen nach

Anerkennung eine Gültigkeit von **2 Jahren**. Mit Zertifizierung einer Rehabilitationssportgruppe ist der jeweilige Verein für die **ordnungsgemäße Durchführung und Meldung (Verlängerung/Änderung) verantwortlich**. In diesem Zusammenhang muss immer (!) eine gültige Übungsleiterlizenz des angegebenen Übungsleiters vorliegen. Ist das nicht der Fall, erlischt automatisch die Gültigkeit einer Rehabilitationssportgruppe.

Bsp.: Rehabilitationssportgruppe „Orthopädie“ wird bis zum 31.03.2018 zertifiziert -> gültige Übungsleiterlizenz liegt vor, al-

lerdings ist die ÜL-Lizenz nur bis 31.12.2017 gültig! D.h. Verein/Übungsleiter hat Zeit in den Jahren 2016/2017 die geforderten 15 Lerneinheiten zur Lizenzverlängerung nachzuweisen, um die bestehende Übungsleiterlizenz verlängern zu lassen und gleichzeitig das Rehabilitationssportangebot bis 31.03.2018 anbieten zu können (ohne gültige ÜL-Lizenz erlischt das Angebot zum 31.12.2017).

Im Fall einer Verlängerung der Rehabilitationssportgruppe, hat ein Verlängerungsantrag (entsprechend des Formulars) bis spätestens 15.03.2018 zu erfolgen.

Werte Mitgliedsvereine, Werte Sportfreunde

nach langen Verhandlungen mit den Kostenträgern (Primärkassen) AOK, BKK, IKK, Knappschaft und SVLFG sind wir zur Einigung gekommen. Hier eine kurze Zusammenfassung der Ergebnisse. Die ausführlichen Protokolle befinden sich im Anhang dieser Mail.

1. Die Vergütungssätze für den Rehasport werden angehoben. Ab dem 1.1.2016 gelten die neuen Preise. Beispielhaft sei hier der sogenannte „allgemeine Rehasport“ genannt. Dieser erhöht sich rückwirkend zum 1.1.2016 von 5 auf 5,20 Euro. Rehasport im Wasser von 5,80 auf 6,25 Euro. Diese Sätze werden in den Jahren 2017 und 2018 automatisch nach oben angepasst.
2. Rehabilitationssport in Pflegeeinrichtungen als Ort der Leistungserbringung ist ausgeschlossen. (§2 Abs. 2)
3. Jede Rehabilitationssportgruppe, die sich nicht am Sitz des Vereines befindet, verfügt bis spätestens 30. Juni 2016 über ein eigenes Institutionskennzeichen (IK), welches bei der der Arbeitsgemeinschaft Institutionskennzeichen zu beantragen ist. (§ 2 Abs. 4). Die Anmeldeformulare hierfür finden Sie im Anhang. Die Beantragung eines IK ist kostenfrei.

4. Erfüllt eine Rehabilitationssportgruppe eine vertragliche Verpflichtung verspätet, nicht oder in nicht gehöriger Weise (Vertragsverstoß), kommen folgende Maßnahmen in Betracht:
 - a. Beratungsgespräch und schriftliche Aufklärung,
 - b. Unterlassungserklärung mit Hinweis auf den Widerruf der Anerkennung im Wiederholungsfall,
 - c. Widerruf der Anerkennung. Bei Verstoß im Rahmen der freiwilligen Mitgliedschaft ist das Beratungsprotokoll (Anlage 4) durch den Verein verpflichtend anzuwenden. (§2 Abs. 9)
5. Es ist nicht zulässig, neben der Vergütung nach Absatz 1 für die Teilnahme am Rehabilitationssport Zuzahlungen, Eigenbeteiligungen etc. oder Vorauszahlungen von den Versicherten zu fordern (§31 SGB I). Der Zugang zu den Übungsstätten ist für den Versicherten kostenfrei; ggf. anfallende Eintrittsgelder sind von der Rehabilitationssportgruppe zu entrichten. Nach § 32 SGB I ist es unzulässig, von diesen Regelungen abweichende Vereinbarungen zu treffen. (§3 Abs. 2)
6. Mitgliedsbeiträge bei freiwilliger Mitgliedschaft sind möglich. Die Betroffenen müssen explizit – in Schriftform (Beratungsprotokolls B / Beratungsleitfaden) - darauf hingewiesen werden, dass

es sich um Leistungen handelt, die auf freiwilliger Basis in Anspruch genommen werden und für deren Finanzierung die Rehabilitationsträger im Rahmen des Rehabilitationssports nicht aufkommen. (§3 Abs. 3)

7. Die Abrechnung erfolgt grundsätzlich nach Erfüllung des verordneten Leistungsumfanges. Der Verein kann verlangen, dass eine einmalige Zwischenabrechnung durchgeführt wird. (§8 Abs. 7)

Dies war nur eine kurze Zusammenfassung der Rahmenvereinbarung mit den Primärkassen.

Auf Bundesebene hat der Deutsche Behindertensportverband eine Ergänzungsvereinbarung vom 01.01.2016 über die Durchführung und Finanzierung des Rehabilitationssports vom 01.01.2012 mit den Ersatzkrankenkassen erzielen können. Dabei wurden abweichende Vergütungssätze im Vergleich zu den Primärkrankenkassen verhandelt. Allerdings berufen sich die Vertreter der Ersatzkrankenkassen auf die sogenannte „Günstigkeitsklausel“ (Bieten andere Rehabilitationsträger auf Landesebene die gleichen Leistungen zu niedriger Vergütungen an, so gilt dieser niedrige Satz ebenfalls für alle Ersatzkassen!) **Bei Fragen wenden Sie sich bitte an uns – die Geschäftsstelle des TBRSV. Sport Frei!**

Vergütungssätze Rehabilitationssport ab 01.01.2016 (rückwirkend) in Thüringen

| Jahr | VDEK | | Primärkrankenkassen | | Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland |
|--|------------|----------------|---------------------|----------------|---|
| | 2016*-2018 | 2016 | 2017 | 2018 | 2016 |
| Rehabilitationssport „allgemein“ | 5,25 € | 5,20 € | 5,25 € | 5,30 € | 5,25 € |
| Rehabilitationssport im Wasser | 6,50 € | 6,25 € | 6,50 € | 6,70 € | 6,50 € |
| Rehabilitationssport Schwerstbehinderte | 11,00 € | 10,00 € | 11,00 € | 11,00 € | 11,00 € |
| Rehabilitationssport Herzsport | 8,00 € | 7,50 € | 8,00 € | 8,20 € | 8,00 € |
| Rehabilitationssport Herzsport Kinder | 11,00 € | 8,00 € | 8,50 € | 9,00 € | 11,00 € |
| Stärkung des Selbstbewusstsein | 11,00 € | 7,70 € | 7,70 € | 7,70 € | 11,00 € |
| Rehabilitationssport Kinder (neu) | 7,80 € | nicht geregelt | nicht geregelt | nicht geregelt | 7,80 € |
| Rehabilitationssport Schwerstbehinderte Kinder (neu) | 13,00 € | nicht geregelt | nicht geregelt | nicht geregelt | 13,00 € |
| Rehabilitationssport Kinder im Wasser (neu) | 10,50 € | nicht geregelt | nicht geregelt | nicht geregelt | 10,50 € |

*VDEK beruft sich auf die Günstigkeitsklausel, d.h. Anpassung an günstigsten Vergütungssatz

WM Titel im Wheelchair Skaten für Philipp Cierpka vom Reha-Sport-Bildung e.V. aus dem thüringischen Elxleben

Bei den WCMX World Championship in Austin/ USA ging am vergangenen Wochenende ein siebenköpfiges Aufgebot aus Deutschland an den Start.

Mit dabei war auch Philipp Cierpka vom Reha-Sport-Bildung e.V. Philipp, der neben seinem Arbeitsplatz beim RSB auch hinter dem Maskottchen „Bulli“ des deutschen Double Winners RSB Thuringia

Bulls steckt, konnte bei den World Championship in den USA als erster deutscher Wheelchairskater mit einem Backflip (Salto im Rollstuhl) überzeugen.

Am Ende des Wettkampfs in der WCMX Intermediate Klasse (Fortgeschritten) erkämpfte sich Philipp den Titel des WCMX Champions. Wir gratulieren und wünschen Philipp weiterhin viel Erfolg!

WCMX Intermediate Division Finals:

1. Philipp Cierpka
Elxleben (Deutschland)
2. Antonio Torres
Petersburg, Florida (USA)
3. Delmace Mayo
Jamaica Plain, Massachusetts (USA)
4. Kohen Walker
Arlington, Texas (USA)
5. Kumaka Jensen
Fountain Valley, Kalifornien (USA)



DM Halle Bogenschießen

Bei der Hallenmeisterschaft waren 3 Sportler vom PARA-Archery-Team des TBRSV am Start.

Miguel Roche aus Nordhausen holte mit 575 Ringen nicht nur den Platz eins in der Klasse Compound Herren in der AB Klasse, er holte damit auch einen neuen Deutschen Rekord in dieser Para-Bogenklasse. Mario Oehme, der sich schon auf Rio vorbereitet und sich dafür für ein internationales Turnier am 19.03. in Luxemburg angemeldet hat war der Meinung auch die DM Halle die am 19.03. Vormittag stattfand mitnehmen zu können. Sozusagen als Aufwärm-

runde. Die Deutsche Meisterschaft verließ er mit der Goldmedaille und macht sich mit seiner Physiotherapeutin und neuen Klassifiziererin des TBRSV auf den Weg zum internationalen Turnier (für Nichtbehinderte) nach Luxemburg. Von diesem Turnier kam er mit Platz neun und den Ergebnissen 599 und 607 Ringen wieder. So verfehlte er sein Qualifikationsergebnis von 610 Ringen nur sehr knapp. In Thüringen gibt es seit diesem Wochenende 3 Klassifizierer für den PARA-Bogensport. Denn an diesem Wochenende fand auch ein Lehrgang für Klassifizierer statt. Neu

hinzugekommen sind: Miguel Roche (Nordhausen) und Lucie Lorenz (Gera). Somit hat Thüringen gegenüber den anderen Landesverbänden nachgezogen und strebt eine Zusammenarbeit mit Sachsen, Sachsen-Anhalt und Berlin an. Thüringen hat den Antrag für die Einführung der PARA-Archeryklasse-ID(PARA-ID = für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung) eingebracht und hofft diese im nächsten Jahr einführen zu können.

Mario Oehme
Bogenfachwart d. TBRSV e.V.
Vorsitzender & Cheftrainer
INTEGRA Gera e.V.

Sport – Frei! Wir waren mit Freude dabei!

Beim VII. Turn-Test-Tag der BRSG Kyffhäuser e.V. gab es nur Gewinner

Drei Smileys sind klasse, zwei schon richtig gut, einer bedeutet „hier kannst Du noch etwas tun“. Unter diesem Motto trafen sich Kinder zwischen vier und zehn Jahren des Förderzentrums Sondershausen und des Kindergartens Käthe Kollwitz zu ihrem schon traditionellen Turntest.

Kinder und Eltern kamen erwartungsvoll in die Turnhalle des Förderzentrums in der Talstraße, wo die Vorbereitungen zum großen Sportereignis schon im vollen Gange waren.

Übungsleiter und Erzieherinnen hatten bereits die Stationen für den Turntest aufgebaut und der auch notwendige Versorgungspunkt konnte seine Arbeit aufnehmen. Mit einem Dank an die Eltern und alle Helfer eröffnete Projektleiterin Anne Kawaletz den ereignisreichen Tag mit einem zünftigen „Sport frei – Wir sind dabei“.

Nach einer gemeinsamen musikalischen

Erwärmung stellten sich nun die Kinder den vorgegebenen Anforderungen, die vom Liegestütz über Koordinationstests bis zu Ausdauerübungen reichten. Im Stationsbetrieb und in Turnermanier absolvierten die kleinen Sportler vor den Augen ihrer Eltern die Aufgaben, für die sie so lange geübt und trainiert hatten und freuten sich riesig über ihre Leistungen.

Freude an der sportlichen Bewegung vermitteln aber auch eine Bestandsaufnahme dessen was die Kinder bereits können und einen Ansporn zu schaffen erlebte Schwierigkeiten zu überwinden.

Die Eltern und Erzieher klatschten oft spontan in die Hände und waren stolz auf die Ergebnisse ihrer Kinder.

Nach etwa einer Stunde vollbrachter sportlicher Höchstleistungen konnten nun endlich, in der Zeit der Auswertung, die leeren Energievorräte bei Würstchen und gesunden Getränken wieder aufgefüllt werden,

die Hüpfburg des Kreisjugendrings sorgte allerdings wieder für einen freudvollen Abbau.

Trotz der gewollten und notwendigen Bestandsaufnahme über die körperliche Fitness der Kinder, ist die wichtigste Botschaft des gesamten Turntests, dass es an diesem Tag keine Verlierer gab. Getreu diesem Motto fand auch die Siegerehrung statt, bei der es erwartungsgemäß nur Sieger gab, die sich über eine Urkunde sowie ein eigens für diesen Tag bedrucktes Smiley-T-Shirt freuen durften.

Einen herzlichen Dank den zahlreichen Helfern des Kindergartens, des Förderzentrums, den Übungsleitern, der Barmer sowie den Eltern, die ihren Kindern durch ihr Kommen diesen schönen Vormittag ermöglichen.

BRSG Kyffhäuser



Einheit-Kegler siegen in Jena beim 24. Internationalen Einladungsturnier

Wieder ein erfolgreicher Wettkampf -Wochenende für unsere Keglerinnen und Kegler der Blinden und Sehbehinderten.

In Jena beim 24. Internationalen Einladungsturnier des SV Jena-Zwätzen konnte durch die 8 Sportfreunde der Turniersieg erspielt werden. Auch im Einzel konnten 4 Pokale errungen werden. Die wertvollsten Ergebnisse erspielten Marlies Bohnhardt 556 Holz in der Klasse B 3 und dem Turniersieg sowie Susanne Lohse mit ihrem ersten Wettkampfergebnis über 500 mit 502 Holz. Das bedeutet Platz 3 in der Wettkampfklasse B 2. Auch Gerhard Mett konnte wieder an alte Stärken anknüpfen und siegte bei den Vollblinden mit 464 zu Fall gebrachten Kegeln. Bei den Betreuern reichte Uwe Henning 596 Holz für den Turniersieg. In der Klasse B 1 startete außerdem Dennis Ring für Einheit Arnstadt, der aber, auf für ihn noch ungewohnten Platten-Bahnen, nicht zurecht kam und nur 220 Holz erspielte. Matthias Lepkes B 2 erspielte insgesamt 438 Holz und damit Platz 5 und Volker Bohnhardt wurde in der Klasse B 3 mit 522 Holz 7. Nino Schlamann nahm das erste Mal

an so einem großen Turnier teil und schlug sich recht wacker. Mit 432 Holz belegte er Rang 10 und ließ so manchen „alten Hasen“ hinter sich. Die Mannschaftswertung gewann die SG Einheit Arnstadt mit 2799 Holz vor der SG Chemie Wolfen mit 2687 Holz und dem ESV Lok Chemnitz mit 2670 Holz. Die weiteren Resultate: 4. VSC ASVÖ Wien 2600 Holz, 5. ESV Lok Chemnitz II 2387 Holz,

6. SV Jena Zwätzen 2329 Holz, 7. Magdeburger SV 90 2322 Holz, 8. SG Chemie Wolfen II 2248 Holz und 9. Kegelfreunde Augsburg 2151 Holz.

Die Siegerehrung fand im Anschluss in der Gaststätte „Carl-August“ statt und es konnte zur Entspannung auch das Tanzbein geschwungen werden.



Auswahltraining zur Vorbereitung des Bundespokal-Turnieres in Kamp-Linfort

Am 02.04. waren 9 Sportfreunde der Einladung zum Auswahltraining auf Schere-Bahnen in Kassel gefolgt.

Da die Bahnart Schere nicht zum planmäßigen Trainingsbetrieb gehört, das Bundespokal-Turnier dieses Jahr aber auf Schere

ausgetragen wird, wurde dieses Training notwendig. Wegen Krankheit nicht anwesend war Karin Nossek aus Jena und Gerhard Mett aus Arnstadt.

Eigentlich war fachmännische Unterstützung beim Kasseler Keglerverband angefordert, die aber wegen gleichzeitiger Teilnahme an der hessischen Landesmeisterschaft in Wolfsburg nicht zustande kam. Auch ohne die Unterstützung wurde ein intensives Training durchgeführt, in deren Verlauf die verschiedensten Auflagen ausprobiert wurden und auch teils beachtliche Ergebnisse erzielt werden konnten. Nach 3 Stunden intensiven Trainings konnten alle Beteiligten positive Eindrücke für das Bundespokalturnier mitnehmen. Uwe Henning, als Gesamtleiter des Trainings lobte abschließend den Trainingseifer und die Disziplin und wünschte allen Startern für das Turnier „Gut Holz!“ und ein glückliches Händchen.

Bericht: Uwe Henning



Hallenboccia mit Länderpokal eine neue Errungenschaft in Thüringen



(SuLo) In Thüringen fand dieses Mal bereits die 4. Landesmeisterschaft im Hallenboccia statt.

Es waren 10 Mannschaften von 6 Vereinen in vier Turnieren dabei. Hallenboccia ist eine integrative Sportart bei dem Rollstuhlfahrer und andere Behinderte sowie nicht Behinderte in einer Mannschaft spielen. Ein Problem ist dabei die Beförderung zu den Spielstätten. Das hatte zur Folge, dass nicht immer alle Mannschaften an den Turnieren teilnehmen konnten.

Zum 4. Turnier am 30.04.16 starteten 7 Mannschaften wobei eine Spielerin aus Eisenach (Rollstuhlfahrerin) mit dem Taxi nach Mühl-

hausen angereist ist, da der Bus der Diakonie Eisenach zum Sommerfest eingespannt war.

Von Beginn an entwickelten sich spannende Kämpfe wobei man auch sehen konnte, welche Nachteile Rollstuhlfahrer haben, die mit Rampe spielen müssen.

Am Ende des Turniertages hatten sich dann die Favoriten wieder durchgesetzt.

Endstand in der Thüringer Landesmeisterschaft:

1. SG Einheit Arnstadt, 2. SV 1883 Schwarz, 3. RSB Elxleben, 4. SV Mühlhausen 1, 5. SV Mühlhausen 2, 6. SV Mühlhausen 3, 7. SV Wartburgstadt Bad Langensalza, (Diakonie Westthüringen), 8. SV Wartburgstadt Eisenach

nach (Diakonie Westthüringen), 9. Diakonie Bad Langensalza, (Diakonie Westthüringen), 10. SV Mühlhausen 4
SG Einheit Arnstadt – erster Thüringenpokal Sieger

Gleichzeitig wurde dieses Turnier als 1. Thüringenpokal durchgeführt. Hier dominierte die SG Einheit Arnstadt mit 12 Punkten als Pokalsieger 2016, aber es gab auch viele Überraschungen. So konnte sich am heutigen Tag die 1. Mannschaft des Gastgebers mit 7 Punkten auf Platz 2, vor dem SV 1883 Schwarz mit 6 Punkten, auf Platz 3, behaupten. Die weiteren Platzierungen: 4. SV Mühlhausen 4, 5. SV Mühlhausen 3, 6. SV Wartburgstadt Eisenach und 7. SV Mühlhausen 2.

Die Siegerehrung wurde von Josef Jaglowski, Sportkoordinator des TBRSV und Uwe Henning als Fachwart durchgeführt.

Hier gab es für die Erstplatzierten Mannschaften schöne Pokale und Medaillen. Ein Dankeschön gab es für die Damen von ILOH Mühlhausen für die gastronomische Betreuung und für Susanne Lohse, die wieder gute Arbeit im Wettkampfbüro und gleichzeitig gute Fotos vom Wettkampfgeschehen gemacht hat. Damit kann Thüringen am 11.06. zum Bundespokalturnier mit einer Landesmannschaft starten.

Ebenso qualifizierte sich Einheit Arnstadt als Landesmeister und der SV 1883 Schwarz als Zweitplatzierte für die Deutschen Meisterschaften Ende August in Bretten.

Bericht: Susanne Lohse



Bundespokal im Kegeln der Blinden und Sehbehinderten in Kamp-Linfort

(SuLo) Am 22.04.16 machten sich die Thüringer Kegler um 6:39 Uhr von Arnstadt über Erfurt und von dort aus mit dem IC nach Rheinberg auf.

Dort hatten wir das Hotel gebucht. Am nächsten Morgen ging es dann mit dem Bus Richtung Kegelbahn nach Kamp-Linfort. Der Weg von der Bushaltestelle zur Kegelbahn war sehr schlecht zu finden. Aber gegen 9:00 haben wir dann endlich das Ziel erreicht, Diesmal war nur die SG Einheit Arnstadt am Start, obwohl Karin Nosseck von der SV Jena Zwätzen qualifiziert gewesen wäre. Sie musste das Turnier leider verletzungsbedingt ausfallen lassen. Wir anderen, die ja sonst als einzige Mannschaft außer ein Trainingslager noch keine Schere gespielt haben, waren glücklich, mit der Mannschaft 9. mit 2216 Holz von 13 Mannschaften geworden zu sein. In dieser Mannschaft befand sich Mett Gerhard 547 Holz, Wolf Klaus-Dieter 581 Holz, Bohnhardt Marlies 562 Holz und Wachsmuth Mathias 526 Holz.

Unsere Einzelergebnisse konnten sich für unsere Verhältnisse auch sehen lassen. Es war keiner der Letzte in seiner Gruppe.

Bei den B1 Keglern Hofmann Karla mit 509 Holz und Ring Dennis mit 498 Holz. Dann kamen die B2 Kegler mit Lohse Susanne 531 Holz und Lepkes Matthias mit 547 Holz. Und zum Schluss noch die B3 Kegler Dreißigacker Christiane mit 547 Holz sowie Bohnhardt Volker mit 546 Holz.

Nach der Siegerehrung gegen 20:00 Uhr sind wir dann von der Kegelbahn wieder Richtung Bus gelaufen und ins Hotel gefahren. Gegen 21:00 Uhr haben wir dann das Hotel erreicht und haben den Abend gemütlich ausklingen lassen.

Am nächsten Morgen ging es mit großen Lunchpaketen um 7:45 Uhr Richtung Bahnhof. So das wir dann mit pünktlichen Zügen und viel Training und Erfahrung gegen 15:00 Uhr in Arnstadt wieder gut angekommen sind.

Bericht: Uwe Henning



17. Bundesseniorensportfest in Bad Füssing

Mit der kleinsten Mannschaft und als einzige Thüringer Vertretung nahmen acht Seniorinnen und Senioren des TSV Blau-Weiß Bedheim, Abteilung Behinderten- und Rehasport in der Zeit vom 05.03.-12.03.16 am 7. Bundesseniorensportfest in Bad Füssing teil.

Das vom Deutschen Behindertensportverband organisierte Sportfest bot allen Teilnehmern ein erlebnis- und abwechslungsreiches Programm.

Neben einem Geschicklichkeitswettbewerb in Form eines Zehnkampfes, Frisbee-

Golf, Boccia, Volkswanderung, Radwanderung und einer Rätselralley wurde ein schönes Rahmenprogramm mit Nutzung der Europatherme geboten.

Bei der Abschlußveranstaltung, einem echt bayrischer Nachmittag, wurden die besten Sportlerinnen, Sportler und Mannschaften geehrt.

Besonders stolz sind wir über den 3. Platz von 62 Mannschaften im Geschicklichkeitswettbewerb. Aber auch die Einzelplatzierungen können sich sehen lassen. Sie reichen von zwei 6. Plätzen bei 250 teilnehmenden Frauen bis zu einem 6. und 15. Platz bei 150 teilnehmenden Männern.

Wir haben eine unvergessliche, aktive und erholsame Woche in Bad Füssing erlebt und möchten andere Vereine ermutigen an dem nächsten Sportfest in zwei Jahren ebenfalls teilzunehmen.

**Bericht: Roswitha Meininger
(TSV Blau Weiß Bedheim e. V.)**



Bericht zur 4. Deutschen Meisterschaft im Bowling am 02.04.2016 in Sondershausen

Zu Beginn der Meisterschaft begrüßte der Bürgermeister der Stadt Sondershausen, Herr Kreyer, die Teilnehmer.

Danach richtete der Präsident des TBRSV e.V., Herr Linß, die Grüße an die Teilnehmer der 4. DM im Bowling in Sondershausen. Torsten Kawaletz, der Vorsitzende der BRSG Kyffhäuser e.V., zugleich Ausrichter, wünschte der Meisterschaft einen guten Verlauf und ein gutes Gelingen.

Die Meisterschaft begann mit der Deutsche Nationalhymne, welche auf der Trompete durch Herrn Deichstetter von der Musikschule Sondershausen vorgetragen wurde.

Nachdem die Herren von der örtlichen Presse ihre Fotos geschossen hatten, konnten pünktlich um 10:00 Uhr die Spiele im Bowlingcenter in der Frankenhäuser Straße beginnen. Jeder Spieler erhielt noch seine Startnummer (Leibchen). Die Spiele gestalteten sich sehr spannend. Die Mannschaften aus Berlin, Thüringen, Bayern, Rheinland-Pfalz und Nordrhein- Westfalen waren in diesem Jahr noch besser vorbereitet. Im Laufe der Meisterschaft trafen auch noch weitere Pressevertreter ein.

Nach der Mittagspause wurden die Einzelwettkämpfe durchgeführt. Von Durch-

gang zu Durchgang wurde es immer spannender. So gegen 17:00 Uhr standen die Sieger in der Mannschafts- und Einzelwertung fest.

Die Siegerehrung fand auf dem Gelände der Naherholungsstätte „Feuerkuppe“ in Straußberg, in der dortigen Mehrzweckhalle, statt. Die Landrätin des Kyffhäuserkreises, Frau Antje Hochwind, reiste dazu eigens an. Unterstützt wurde sie von dem Wahrzeichen des Kyffhäuserkreises, Kaiser „Barbarossa“. Er hatte extra seine Ruhestätte, die Barbarossahöhle, für kurze Zeit verlassen. Nach der Siegerehrung wurde mit der Deutschen Nationalhymne die 4. Deutsche Meisterschaft im Bowling beendet.

Nun stärkten sich alle Teilnehmer an einem schön hergerichteten Buffet mit Thüringer Spezialitäten. Auch gab es danach die Möglichkeit zu Disco- Klängen das Tanzbein zu schwingen und ein gutes Tröpfchen aus dem schönen Nordhausen zu kosten.

Insgesamt kann gesagt werden, dass diese Meisterschaft eine gelungene Veranstaltung war. Einen recht herzlichen Dank an alle die diese Meisterschaft vorbereitet hatten. Insbesondere gilt ein großer Dank dem Team der Bowlinganlage für die Herzlichkeit und Gastfreundschaft.

Die 5. Deutsche Meisterschaft wird in Berlin ausgetragen.

Ergebnisse :

Mannschaften

1. Platz BVS Weiden I
2. Platz BSV Ludwigshafen I
3. Platz SG Rheinland- Pfalz

Einzel-Damen

1. Platz Ingrid Stahl
(BSV Ludwigshafen)
2. Platz Angelika Lange
(Berlin Tempelhof- Schöneberg)
3. Platz Juliane Weiß
(BVS Weiden)

Einzel- Herren

1. Platz Manfred Ziegler
(BVS Weiden)
2. Platz Peter Stahl
(BSV Ludwigshafen)
3. Platz Arvid Wustlich
(Berlin Tempelhof- Schöneberg)

*gez. Karl-Heinz Schmid
DBS- Beauftragter für Bowling*



Rollstuhlfechten: Zwei Podestplätze für Jenaer Uwe Bartmann

Bei den offenen Deutschen Meisterschaften im Rollstuhlfechten am vergangenen Wochenende in Heidelberg errang Thüringens einziger Starter Uwe Bartmann (RSV Jena Caputs / FSC Jena) eine Silber- und eine Bronzemedaille.

Der Jenaer startete optimal in den Wettkampf in seiner Paradewaffe, dem Degen. Ohne Niederlage überstand er seine Vorrunde und wurde für die K.O.-Runde an Rang 2 gesetzt. In der Direktausscheidung ging der Siegeszug weiter und so traf Uwe Bartmann im Halbfinale auf Balwinder Cheema aus Rostock. Lange Zeit war es ein ausgeglichener Kampf, doch am Ende zog der gebürtige Inder davon und siegte mit 15:10. Um nicht mit leeren Händen aus dem Wettkampf zu gehen, musste somit für Bartmann ein Sieg im „kleinen Finale“ gegen Frederico de Oliveira (Fechtclub Bern) her. Von Anfang an dominierte der Jenaer das Gefecht und verließ mit 15:6 als klarer Sieger und Bronzemedaillegewinner die Planche. Deutscher Meister wurde der Rostocker Cheema mit 15:8 gegen den Berliner Holger Kratzat.



Im Florettwettbewerb konnte sich Uwe Bartmann nach den Vorrunden trotz einer Niederlage an die Spitzenposition des Direktausscheidens setzen. Auch hier wurde es erst im Halbfinale spannend. Erneut waren es die drei Top-Athleten Cheema, Kratzat und Bartmann sowie der Böblinger Tim Widmaier, die um die Medaillen kämpften. Während Cheema gegen Widmaier klar gewann, machte es Uwe Bartmann spannend. Eine klare Führung schmolz plötzlich dahin und bis zum Stand von 12:10 kam der Berliner dem Thüringer recht nahe. Mit einer konzentrierten Leistung gewann Uwe Bartmann das Halbfinale noch mit 15:11. Kratzat sicherte sich danach im Kampf um Bronze den dritten Platz äußerst knapp mit 15:14 gegen Widmaier.

Im Finale kam es zur Revanche gegen den Rostocker Cheema. Überlegen führte Bartmann das Gefecht und lag klar mit 8:1 vorne. Aber plötzlich gelang nichts mehr: Cheema holte Treffer für Treffer auf und glich zum 8:8 aus. Bis zum 10:10 blieb es ausgeglichen, doch ab diesem Zeitpunkt war es nur noch der Rostocker, der punktete, sich mit einem 15:10-Sieg die Goldmedaille sicherte und Uwe Bartmann auf den zweiten Platz verwies.

Auch wenn es am Ende nicht zum Titelgewinn gereicht hat, zog Bartmann ein



positive Fazit. „In meinem Alter kann man athletisch mit den jungen Leuten nicht mehr mithalten, aber durch die taktische Erfahrung habe ich viel wett machen können“, meinte der 54jährige Jenaer, der in den 1980er und 90er Jahren zur Weltspitze gehörte.

„Natürlich ist es ärgerlich, ein lange Zeit souverän geführtes Finalgefecht noch aus

der Hand zu geben, aber auf der anderen Seite bin ich froh, dass sich in Deutschland neben der steigenden Zahl von Rollstuhlfechtern nun auch das Niveau der kommenden Generation deutlich hebt und wir bald wieder deutsche Fechter international auf vorderen Plätzen sehen dürften“, bilanzierte Uwe Bartmann die Wettkämpfe.

7. Schwimmfest Förderschule „Janusz-Korczak“ Höngeda

Am 2. März 2016 fand zum 7. mal das Schwimmfest der FÖS „Janusz-Korczak“ Höngeda statt.

Der Wettkampfort war auch in diesem Jahr wieder die Thüringen Therme in Mühlhausen.

Um die Medaillen kämpften Schwimmer und Schwimmerinnen aus dem Pädagogischen Zentrum Schleiz, der „Schule am Zoopark“ Erfurt, dem Förderzentrum „St. Martin“ Nordhausen, der „Regenbogenschule“ Gotha, der „Johannes Landenberger Schule“ Weimar, der SG Finneck Sömmerda, der „Christophorus-Schule“ Erfurt, dem FÖZ „Johannes Falk“ Eisenach, dem THEPRA FÖZ „Am Fernebach“ Bruchstedt, der „St. Franziskus – Schule“ Dingelstädt, der „Tabaluga“ FÖS Leinefelde – Worbis, dem FZ „Emil-Petri-Schule“ Marienstift Arnstadt und dem Gastgeber der FÖS „Janusz-Korczak“ Höngeda.

Gemäß dem Eid von „Special Olympics“ :
„Lasst mich gewinnen!

Doch wenn ich nicht gewinnen kann, lasst

mich mutig mein Bestes geben“, wurden die Wettkämpfe in Anlehnung an das Regelwerk von „Special Olympics“ durchgeführt.

Neben den vielen fleißigen Helfern waren Schüler und Schülerinnen sowie die Sportlehrer der FÖS wieder die Wettkampfrichter.

An den Start gingen über 80 Teilnehmer.

In den Strecken 25m Rücken, 25m Brust und 25 m Kraul wurde um die Medaillen gekämpft.

Den Höhepunkt der Veranstaltung stellte der Staffelwettbewerb 4 x 25 m Freistil dar. Hier erhielten die Siegermannschaften einen Wanderpokale.

Für die FÖS „Janusz Korczak“ Höngeda starteten sehr erfolgreich Kevin Krauß, Tom Seller, Kevin Högler, Lukas Trenkel, David Manegold, Linus Große, Nadja Nieke, Sarah Haltenhof und Tanja Harnisch.

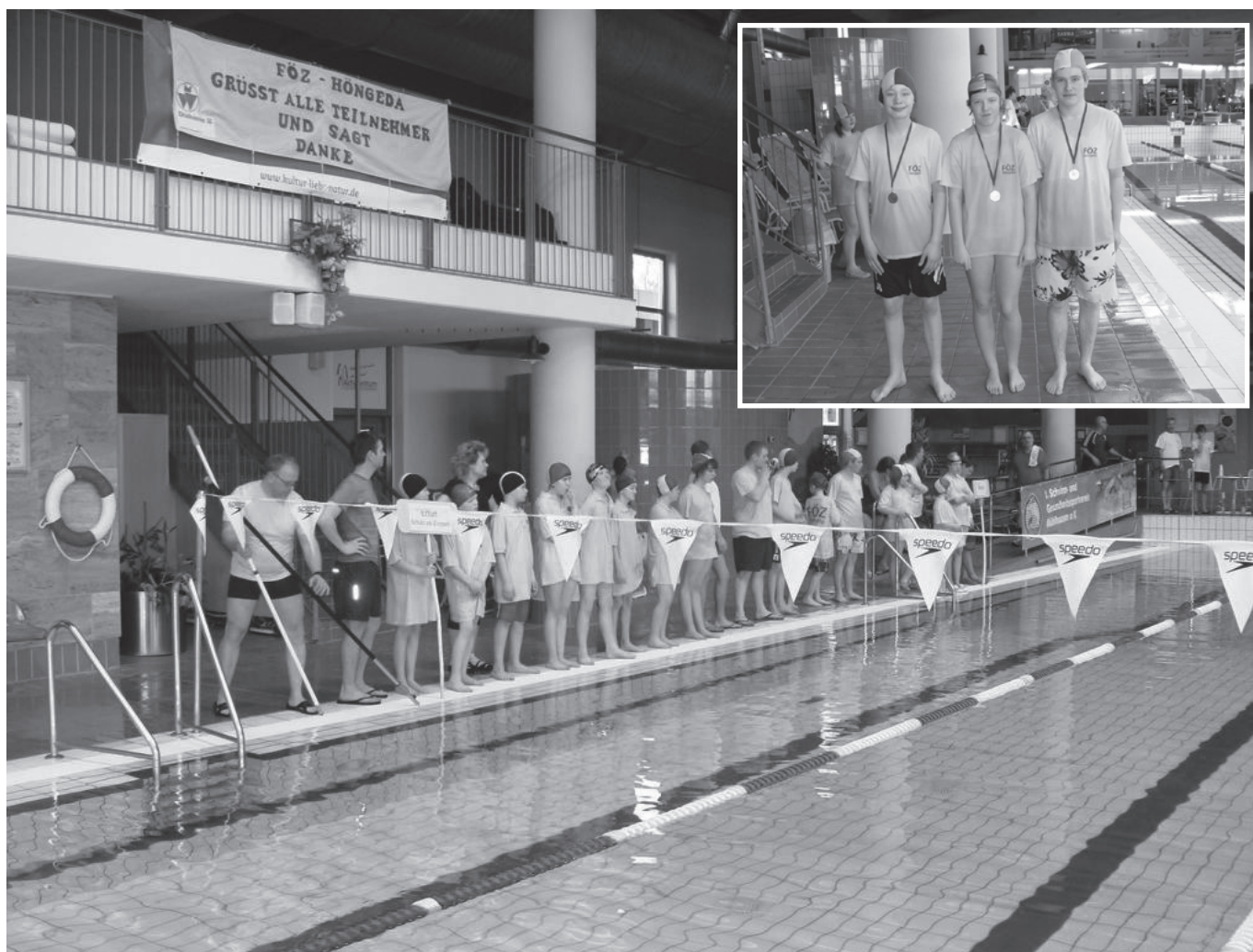
Sie erreichten 3 Goldmedaillen, 5 Silbermedaillen, 2 Bronzemedailen und 2 mal den 4. Platz.

Großer Dank gilt den Schülern und Mitarbeitern der Klasse O-C und W-E der FÖS, die in Eigenregie für die Verpflegung der gesamten Teilnehmer des Schwimmfestes sorgten.

Ganz besonders bedanken möchten wir uns an dieser Stelle bei Frau Schill, Herrn Fromm und dem Team der Thüringentherme Mühlhausen. Sie haben uns bei der Organisation und Durchführung des Schwimmwettbewerbes bereits zum 6. mal tatkräftig unterstützt.

Ebenso gilt unser Dank (und das schon zum 7. mal) dem „TBRV“. Durch die finanzielle Unterstützung des „TBRV“ ist es uns möglich, einen Schwimmwettbewerb in dieser Größe durchzuführen. Als Vertreter des „TBRV“ war der Sportkoordinator Josef Jaglowski anwesend. Er war eine große Unterstützung bei den Siegerehrungen.

Am Ende der Veranstaltung gab es nicht nur viele strahlende Gesichter, sondern war man sich einig, im nächsten Jahr kommen wir gerne zum Schwimmfest in die Thüringen Therme nach Mühlhausen wieder.



RSB Thuringia Bulls aus Elxleben (Thüringen) erspielen sich Triple im Rollstuhlbasketball



Für die RSB Thuringia Bulls könnte das Jahr 2016 nicht besser laufen – nach dem Pokalsieg und dem erfolgreichen Kampf um die deutsche Meisterschaft gegen dem langjährigen Rivalen RSV Lahn-Dill konnte die Mannschaft einen weiteren Erfolg verbuchen. Die Elxlebener sind nun auch Sieger im Eurocup 2.

Die Sportmannschaft RSB Thuringia Bulls spielt seit 5 Jahren in der ersten Rollstuhlbasketball Bundesliga. Seit dem ersten Jahr in der 1. Liga spielen die Rollstuhlsportler um die Playoffs und waren in keinem Jahr schlechter als Platz 4. Auf Grund einer außergewöhnlich guten Trainerleistung, konstanter Hallen- Trainings- und Spielbedingungen ist es gelungen, in der Spielsaison 2015/16 Deutscher Meister und Pokalsieger zu werden. Dies deutete sich in den Vorjahren bereits an. Auch der internationale Titel im Eurocup 2 wurde gewonnen. Somit ist es dem Gründer des Teams, dem Sportverein Reha-Sport-Bildung e.V. gelungen, eine Mannschaft im Spitzensport zu etablieren und an die Spitze im deutschen und internationalen Bereich zu führen.

Dem Team der RSB Thuringia Bulls ist in diesem Frühjahr eine Sensation gelungen, mit der nicht jeder Rollstuhlbasketballfan gerechnet hatte: Mit 79:49 (29:16, 24:8, 10:14, 16:11) im Eurocup 2 gegen die BG Baskets Hamburg konnte die aus Elxleben stammende Mannschaft ihre diesjährige Erfolgsreihe komplettieren. Bereits vor zwei Jahren gelang es den Rollstuhlbasketballern, die begehrte Trophäe im André Vergauwen Cup einzufahren; die aktuelle Saison legt jedoch einen ganz neuen Maßstab fest.

Vor fünf Jahren hatten es sich Trainer und Management zur Aufgabe gemacht, die RSB Thuringia Bulls bis ganz an die Spitze zu führen. Heute kann der Verein stolz von sich behaupten, dieses Ziel erreicht zu haben – und das ganze drei Mal in einer Saison. In einem packenden Finale vor Hunderten von Zuschauern bewiesen die Spieler, dass sie die Konkurrenten zu keiner Zeit aus den Augen verloren und das Spiel souverän und verdient gewannen.

Doch der Siegeszug der RSB Thuringia Bulls begann weit früher. Den ersten Erfolg und somit auch den ersten Beweis, dass die Mannschaft verdient zu den besten gehört, fuhr diese vor einigen Wochen mit dem Deutschen Pokal ein. Dort siegte sie gegen Titelverteidiger RSV Lahn-Dill mit 72:70 im heimischen Elxleben.

Wenig später folgte der Deutsche Meistertitel mit 76:63, bei dem sie erneut gegen den RSV Lahn-Dill antraten und sich diesen Preis zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte sicherten. Zu diesem Spiel konnte Nationalspieler Jens Albrecht zwar krankheitsbedingt nicht antreten, dessen Ausfall wurde jedoch vom Rest der Mannschaft in bestem Maße kompensiert. Die Freude war vor allem deshalb besonders groß, da die Siegesserie des Konkurrenzvereins nach Jahren endlich unterbrochen werden konnte. Top-Scorer im Team der Thüringer war Aliaksandr Halouski mit 22 Punkten.

Doch mit dem Doppelsieg war der Erfolg der Mannschaft noch lange nicht beendet. Die RSB Thuringia Bulls strebten das Triple mit einem Sieg auf europäischer Bühne an – und erfüllten sich ihren Traum. In einem packenden Finale gegen die BG Baskets

Hamburg erspielten sich die Elxlebener zum zweiten Mal souverän den Sieg des André-Vergauwen-Cups in Vallodolid in Spanien und können nun auf eine mehr als nur erfolgreiche Saison zurückblicken, welche vor allem durch den unerschütterlichen Zusammenhalt der Mannschaft geprägt wurde.

Die beiden Siege über den langjährigen Konkurrenten RSV Lahn-Dill brachte nicht nur den Fans der RSB Thuringia Bulls den langersehten Triumph, sondern auch der Mannschaft selbst. Die RSB Thuringia Bulls bestachen vor allem durch zahlreiche Ausnahmetalente, die im entscheidenden Moment aufeinander zählen konnten und sowohl offensiv als auch defensiv eine Einheit bildeten. Mit einer Weltklasseleistung verabschieden sich die RSB Thuringia Bulls aus dem Spieljahr 2015/16, gewinnen mit dem Euro Cup ihren dritten Saisontitel. Das Triple ist der Lohn für eine überragende Saison.

Besonders der Zusammenhalt der Mannschaft und der Umstand, dass deren Erfolg auf eigenen Talenten beruht, macht die Erfolge der Rollstuhlbasketballer umso bedeutender. Für die kommende Saison sind weitere Erfolge deshalb nicht auszuschließen. Die RSB Thuringia Bulls konnten mehr als nur einmal beweisen, dass sie ernstzunehmende Konkurrenten darstellen und keinesfalls unbeachtet bleiben sollten. Die Mannschaft rund um André Bienek, Joakim Lindén und Co. wird auch zukünftig mit starken Spielen und spannenden Ergebnissen auftrumpfen. Mit der steigenden Anzahl an Erfolgen bleiben da natürlich

Angebote von anderen Vereinen ebenfalls nicht aus.

Nach der Saison ist also vor der Saison, das ist auch für den Triplesieger RSB Thuringia Bulls Gesetzt. Nach dem Briten Dan Highcock verlässt nun auch Nerijus Venckus die RSB Bulls aus familiären Gründen. Wer diese Lücken im Kader schließen wird, ist noch nicht geklärt.

Coach Josef Jaglowski geht nach Jahren der Doppelbelastung – Verein und Damen Nationalmannschaft – in eine Ruhepause. „Nach der erfolgreichen Saison ist es auch für mich notwendig nach den Paralympics in Rio im September eine Regenerationspause einzulegen“, erklärt Josef Jaglowski. Michael Engel, der im letzten Jahr schon intensiv an der Seite seines Chefcoachs in

die Trainingsarbeit eingebunden war, wird das Team in der für den Verein gewohnten Art und Weise verantwortlich in die Saison 2016/17 führen. „Damit ist gewährleistet, mit gewohnter Konstanz unsere Ziele weiter zu verfolgen und die Lücke, die Josef Jaglowski hinterlässt, aus den eigenen Reihen zu schließen“, so ein zufriedener Vereinschef Lutz Leßmann.

JPL 2016 - LK Team Ost waren wieder dabei

Der Jugendländerpokal 2016 in Bonn ist Geschichte. Am Ende wurden die gleiche Platzierung wie in 2015, mit Rang 6 eingefahren.

Positiv: Es ist eine Leistungssteigerung auf allen Positionen zu sehen. Die Vereine Thuringia Bulls, Jena Caputs stellen je zwei Spieler. Beim Team Sachsen wurden ebenfalls vier Spieler nominiert. Der einzige Sieg gelang uns gegen das Team aus Schleswig Holstein (55:7). Gegen das Team Bayern konnten wir nur im Viertel 1 mithalten, und gegen das Team Nord hatten wir ebenfalls ein starkes Viertel. Dies war aber im gesamten Spielverlauf zu wenig, um gegen diese Teams zu bestehen.

Im Platzierungsspiel gegen Bawü/R.Pfal., war viel mehr möglich. Der Gegner war in der gesamten Spielzeit zwar Mannschaftlicher geschlossen, wo Thüringer/Sachsen

nur durch Kampf und Einzel Aktionen das Spiel halten konnten. Am Ende mussten wir im Platzierungsspiel 5/6 eine Niederlage mit 36:24 (Hz.: 18:10) verbuchen. Es war wieder super mit euch „Arian Krug, Thomas Reimann & Marco Pompe“ die Entwicklung des RBB Sports – Ost weiter voran zu treiben. Wir haben uns als Trainergespann der Bundesländer Ost gut aufgestellt. Nun gilt es die Arbeit über 2016 weiter auszubauen. Die Vereine müssen noch mehr Arbeit in ihre Jungen Talente investieren, dies hat der JLP u.a. in der Spielübersicht, Grundlagen Ausbildung und beim Werfen unter Druck gezeigt. Spieler Paul Lobenstein konnte laut Antrag, erfolgreich klassifiziert werden. Der Landeskader soll als Auszeichnung für Talente in den Bundesländern, und zur Empfehlung DRS Kader Status dienen.

Glückwunsch an das Team Hessen zum Sieg JLP 2016 - Ergebnis 68:45!

Vielen Dank an die Spielleitung und an das Team von OttoBock- Orgateam, für diese große Bühne zur Entwicklung der Kinder / Jugendlichen im Rollstuhlbasketball.

Team Thüringen / Sachsen: Marvin Malsy, Luca Puppe, David Hoffmann, Paul Lobenstein, Luise Fischer, Benjamin Pfeiffer, Marius Seydel, Philipp Grunert
Trainer Arian Krug, Marco Pompe & Thomas Reimann und Betreuersteam, bedanken sich bei beiden Behindertensportverbänden, für die Vorbereitung auf dieses Turnier.

Das Endklassement:

1. Hessen
2. Nordrhein-Westfalen
3. Team Nord
4. Bayern
5. Baden-Württemberg/RLP
6. Thüringen/Sachsen
7. Schleswig-Holstein



Das Ziel - 5000 m unter 20:00 min – er hat es geschafft!



Glückwunsch dem Deutschen Meister über 5000 m.

Hans-Reinhard Hupe vom LAC Eichsfeld/ Abt. Blindenlaufschule gelang es am Freitag, den 28.5.2016 in der Landeshauptstadt Erfurt, gemeinsam mit seinem Guide Matthias Hupe, die 5000 m auf der Bahn in 19:57,33 min zurückzulegen. Damit holte er sich den Deutschen Meistertitel in der Klasse T11 (blind). Wir gratulieren ihm zu diesem grandiosen Erfolg. Seinem Bruder und Guide Matthias, welcher eine halbe Stunde zuvor schon den Thüringer Landesmeistertitel in 18:21,60 min in der AK 50 erlief, unsern Respekt und Glückwunsch zu dem Doppelerfolg. Wir wünschen dem Lauftandem für die diesjährige Laufsaison noch viele gemeinsame Events mit tollen Begegnungen und persönlichen Lauferfolgen.

Laufschule für Blinde und Sehbehinderte

LAC Laufschule für Blinde e.V.

Für interessierte blinde und sehbehinderte Läufer (oder solche die es werden wollen) bietet die Laufschule für Blinde und Sehbehinderte kostenfreie Tages- bzw. Wochenendseminare zur Trainingsplanerstellung, Laufdiagnostik, gemeinsames Lauftraining etc. an.

Im Februar 2016 besuchte Dietmar ein solches Wochenendseminar. Als einziger Seminargast an diesem Wochenende konnte er eine 1:1 Betreuung genießen und es blieb noch Zeit für gemütliche Abendstunden, außerhalb des „Seminarstresses“. Mit der Überzeugung dass ein Wiedersehen unbedingt gelingen muss, fuhr Dietmar mit einer Menge Trainingsempfehlungen im Gepäck zurück nach Leipzig. Er ist Laufanfänger, jedoch sehr motiviert. Was ihm zu diesem Zeitpunkt noch fehlte war, wegen bestehender Blindheit, ein Laufguide. Auf unserer Website und via Facebook starteten wir eine Suche nach einem Guide für unseren Lauffreund mit der Option, eine Einweisung zum Führen von blinden Läufern bei Interesse gern vor Ort zu organisieren.

Wir waren damals überwältigt von der großen Welle der Hilfsbereitschaft, die schon nach 2 Tagen von Erfolg gekrönt war. Julia, eine äußerst sympathische Läuferin wagte die Herausforderung. Am 23.04.2016 konnten wir das Lauftandem in

der Heimatstadt Leipzig besuchen. Wie versprochen gaben wir ihnen einige Lauftipps, sie bekamen Warnwesten (die zu Tragen beim Laufen im Tandem Pflicht ist) und ein Bündel. Hier mussten wir voll Erstaunen feststellen, das „unsere blutigen Laufanfänger“ ein Bündel nutzen, welches besser als unser bisher genutztes ist. Ihr Bündel ist größenverstellbar und somit für verschiedene Handgrößen anwendbar.

Toll! Diese Innovation nehmen wir gern mit nach Hause und werden diese Bündel zukunftsnahe bei uns einführen. Die Stunden mit Dietmar und Julia haben Spaß gemacht!

Wir sind einem erfrischenden Laufduo begegnet, die zukünftig in der „Laufszene“ ihren Platz einnehmen werden.

Viel Erfolg euch Beiden und allen die sich an der Suche nach einem geeigneten Guide beteiligt haben nochmals besten Dank!

Bericht: Juliane Löffler



Henry Wanyoike mit unserer Blindenführhündin Sarah

Mit dem Paralympicsieger Henry Wanyoike am Start beim Run of Spirit in Berlin

Die Blindenlaufstaffel der Blindenlaufschule Eichsfeld startete zum diesjährigen Pfingstfest in ein aufregendes Abenteuer, ein Laufabenteuer gemeinsam mit dem Paralympicsieger Henry Wanyoike, dem blinden Läufer (Paralympicsieger und Weltrekordhalter über 5000 m, 10.000 m und Halbmarathon) aus Kenia.

Wir waren voller Spannung und freudiger Erwartung, denn nicht nur ein gemeinsamer Lauf, auch ein gemeinsames Treffen war geplant. Durch sein Buch "Mein langer Lauf ins Licht" gab Henry Wanyoike die Inspiration zur Gründung unserer Laufschule für Blinde und Sehbehinderte und wurde unser Motivator und Vorbild. Vorbild nicht nur wegen der tollen Lauferfolge sondern auch wegen des sozialen Engagement, welches sich in der Wanyoike Stiftung verwirklicht.

Unsere Spitzenläufer Hans- Reinhard Hupe (blind) und sein Guide Martin Gerlach positionierten sich natürlich an der Startlinie neben Henry und seinem Guide Josef in der ersten Reihe. Es war ein packendes Rennen, welches unter der Schirmherrschaft von Kirsten Bruhn, der querschnittsgelähmten Paralympicsiegerin, achtfachen Europa- und sechsfachen Weltmeisterin stand.

Den Startschuss gab kein geringerer als Weltklassefußballspieler Arne Friedrich. Menschen mit den unterschiedlichsten



Unsere Blindenlaufstaffel gemeinsam mit Henry Wanyoike

Behinderungen und Menschen ohne Handicap maßen sich gemeinsam in den verschiedenen Laufwettkämpfen.

Und es machte riesigen Spaß. Unsere Staffel wurde komplettiert durch die Lauftandems Sylvia Georgi und Guide Juliana Löffler, Herbert Rhode und Guide Walter Kaufmann sowie Schlussläuferin Petra Paschel mit ihren beiden Guides Ines Hebenstreit und Pauline Löffler. Frenetisch gefeiert konnte unsere Staffel unter einer Stunde

und zehn Minuten die Ziellinie überqueren. Mit Henry Wanyoike, der die 10 km in 37 Minuten regelrecht dahinflog, konnten wir zwar nicht mithalten, doch für uns war diese Zeit ein klarer läuferischer Erfolg.

Die Begegnung und die Gespräche mit dem kenianischen Leistungssportler waren für uns der Höhepunkt der Veranstaltung und haben einen tiefen Eindruck hinterlassen.

Das Lauftandem Hans- Reinhard (blinder Läufer) und Matthias (Guide) beim Citylauf in Arnstadt!



Es ist schon etwas Besonderes, wenn wir über unser Lauftandem und deren großartigen Lauferfolg beim City Lauf in Arnstadt berichten können.

Gemeinsam mit 84 Laufenthusiasten stellten sich Hans- Reinhard und Matthias der Herausforderung über 10 km (auf vermessener Strecke). Die äußeren Bedingungen waren hervorragend, das Wetter fantastisch, einem guten Lauf stand an diesem 30.04.2016 nichts entgegen.

Oberste Priorität war natürlich ein verletzungsfreier Zieleinlauf, dann der Kampf um eine gute Zeit. So starteten beide durch, 4

Runden à 2,5 km – im gleichmäßigen Tempo. In einer super Zeit von 41:15 min überquerten beide die Ziellinie. Das bedeutete für das Tandem einen 2. Platz in der AK 50 und einen 6. Platz in der Gesamtwertung.

Mit dieser Zielzeit begeisterten sie nicht nur unser gesamtes Team, auch die Zuschauer zollten der Leistung Respekt und sparten nicht mit Beifall. Großartig! Wir sind stolz auf Euch!

LAC Eichsfeld/ Abt. Laufschule für Blinde und Sehbehinderte

Bericht: Juliane Löffler

Rundes Jubiläum für das kreisoffene integrative Schwimmfest in Hildburghausen

Kinder, wie die Zeit vergeht! Das dachten auch die Initiatoren und Organisatoren des Jubiläumsschwimmfestes am 21. März in Hildburghausen.

Bereits zum 40. Mal fand an diesem Tag das kreisoffene integrative Schwimmfest für Menschen mit und ohne Behinderung statt.

Als dieser Schwimmspaß von Marion Seiber ins Leben gerufen wurde und die sofortige Unterstützung durch unsere Abteilung, das Landratsamt und viele ehrenamtliche

Helfer erhielt, war nicht voraussehbar, dass sich daraus eine solche, über Kreisgrenzen gehende Tradition entwickeln würde. Mit großer Freude können wir feststellen, dass das Schwimmfest nach wie vor bei Alt und Jung sehr beliebt ist und schon Wochen vorher von den Teilnehmern sehnsüchtig erwartet wird.

In diesem Jahr waren die Erwartungen besonders hoch, da es ein ganz besonderes Fest, eben ein Jubiläumsfest werden sollte. Dass die etwa 200 Teilnehmer aus 14 verschiedenen Einrichtungen nicht enttäuscht

wurden, dafür sorgte unter anderem auch der Ballonmodellierer, der Blumen und Figuren verschenkte. Ein ganz besonderes Ereignis waren die Vorführungen der vier Nachwuchssynchronschwimmer aus Eisenach. Diese Gruppe aus der Wartburgstadt ist die einzige in Thüringen. Ganz still war es im Werrabad, als das „Wasserballett“ sein Können zeigte.

Wie in den Vorjahren standen neben den Schwimm- und Rutschwettbewerb der Spaß und die Freude am sportlichen Miteinander im Vordergrund. Nach der Sieger-



ehrung bekamen bei der abschließenden Polonaise alle Teilnehmer eine Erinnerungsmedaille und eine lustige Ente mit dem Aufdruck „40. Integratives Schwimmfest“ überreicht.

Aber auch die Initiatoren, Förderer und ehrenamtlichen Helfer wurden geehrt. So erhielten der Landrat und Frau Münch von der Rehaklinik Bad Colberg die Ehrennadel des TBRSV und der Vereinsarzt Dr. Kost gibt dem „Ehrenamt ein Gesicht“.

Für die langjährige Unterstützung unserer Projektarbeit überreichte der Kreissportbund dem Präsidenten des TBRSV einen Ehrenwimpel. Unsere Abteilung war darüber sehr erfreut und unterstreicht diese Anerkennung mit einem herzlichen **„DANKESCHÖN“**.

*Roswitha Meininger
TSV Blau-Weiß Bedheim
Abtlg. Behinderten- und Rehasport*

Zum 6. Mal in Folge „Deutscher Meister im Rollstuhl-Karate“ Sven Baum – vom 1. Karate Verein Erfurt –

An der Deutschen Karate-Meisterschaft, in Bergisch Gladbach am 12.03.16, erkämpft sich Sven Baum zum 6. Mal in Folge den Titel „Deutscher Meister im Rollstuhl-Karate“

Daniel Langer belegte den 2. Platz im Rollstuhl-Karate. Lukas Weber errang den 2. Platz unter den Menschen mit Hörbehinderungen!

Die drei Athleten vom 1. Karate-Verein Erfurt kommen allesamt mit guten Ergebnissen von den Deutschen Karate-Meisterschaften in Bergisch Gladbach zurück. Sven Baum hält bereits seit 2011 den Deutschen Meistertitel im Rollstuhl-Karate. 2014 brachte er von der Karate Weltmeisterschaft in Bremen die Bronze-Medaille mit.

Trainer Lothar J. Ratschke ist zufrieden über die Ergebnisse. „Es war für den 1.KV Erfurt wieder eine gute Meisterschaft. – Unsere Athleten konnten die Kampfrichter überzeugen.“ Die Deutschen Meisterschaften für Menschen mit Behinderungen war Teil der Deutschen Karate-Meisterschaft, welche in der stattfand.

Lothar J. Ratschke ist Karate Groß-Meister und Inhaber des 7. Dan im Karate. Er gibt

europaweit Seminare und Trainingskurse. Er betreibt und trainiert Rollstuhl-Karate selbst bereits seit 2000.

Die Idee übernahm er von einem befreundeten japanischen Meister. Ratschke hat selbst, aus den im Karate üblichen Formen der Fußgänger,

die Anpassungen für die Rollstuhlfahrer erarbeitet. Dafür müssen die Formen generell an die unterschiedlichen Möglichkeiten der Athleten im Rollstuhl angepasst werden. Dabei muss der Mensch mit dem Rollstuhl verschmelzen um eine Einheit zu bilden. Dadurch könnte dann auch ein realistischer Kampf geführt werden, also im Bereich der Selbstverteidigung anwendbar.

Die Rollstuhl-Karateka des 1. Karate Verein Erfurt trainieren dienstags und donnerstags von 17.00 bis 18.15 Uhr in der Sport-



halle der GS 15 / Wilhelm-Busch-Straße. Neue Mitstreiter aus den verschiedensten Bereichen „Menschen mit Behinderungen“ sind jederzeit willkommen um bei uns Karate-Do zu betreiben.

www.Erster-KarateVerein-Erfurt.de

Kontakt zum 1. Karate Verein Erfurt:
Lothar J. Ratschke
Email: hatamoto@t-online.de
Telefon: 0172-6801521

Sven Baum, vom 1. Karate Verein Erfurt e.V., ist Thüringens Behindertensportler des Jahres 2015.

Neben vielen anderen bekannten Sportlern wurde der 35-jähriger zum Ball des Thüringer Sports am 9. April 2016 in der Messehalle Erfurt ausgezeichnet.

Sven Baum ist mehrfacher Deutscher Meister im Rollstuhl-Karate (Kata Rollstuhl) und gewann 2014 bei der Karate-Weltmeister-

schaft in Bremen die Bronze-Medaille in seiner Disziplin.

Im Gespräch mit der Moderatorin des Abends, Eisschnellläuferin Franziska Schenk, erklärte er: „Kata ist eine Disziplin im Karate, bei der Haltung, Ausdruck und korrekte Ausführung von Kampfbewegungen bewertet werden.

Es ist ein Kampf gegen mehrere unsichtbare Gegner. Für Rollstuhlfahrer müssen diese Bewegungen allerdings an den Rollstuhl angepasst bzw. der Rollstuhl muß ein Teil des Ganzen werden.“

Mit Lothar J. Ratschke (7. Dan Kyoshi) hat Sven Baum seit 2007 nicht nur einen herausragenden, deutsch-

landweit bekannten Karate-Meister gefunden, sondern auch einen Vorreiter auf dem Gebiet des Rollstuhl-Karates. Der Vorsitzende des 1. Karate-Vereins Erfurt wandelt seit 2000 die Kampfbewegungen aus dem Karate-Stil Shotokan rollstuhlgerecht um und testet die Umsetzbarkeit auch immer wieder selbst im Rollstuhl. „Im traditionellen Karate liegt der Fokus auf dem Kampf mit sich selbst, aber Karate ist immer auch eine Kampfkunst, die zur Verteidigung dienen kann. Das muss auch beim Rollstuhl-Karate erhalten bleiben.“, so Ratschke. „Dafür ist es zum Beispiel unabdingbar, dass der Karateka den Rollstuhl immer unter Kontrolle hat. Auch wenn das heißt, dass die Bewegungen nicht mehr ganz originalgetreu sind.“

Derzeit bereitet sich Sven Baum mit seinem Meister auf die Karate-Weltmeisterschaften vor, die Ende Oktober in Linz/Österreich stattfinden.



Foto: Sascha Fromm

TBRSV beendet Landesmeisterschaft Kegeln

Mit dem 5. Turnier zur Thüringer Landesmeisterschaft Kegeln – Classic in der Kegelsportstätte des SV 1910 Kahla „Am Rosengarten“ beendeten die Keglerinnen und Kegler des SV Jena – Zwätzen und der SG „Einheit“ Arnstadt ihre Wettkampfsaison auf Landesebene.

Unser besonderer Dank gilt den Sportfreunden des SV 1910, die beste Voraussetzungen für gute Ergebnisse auf den Bahnen als auch für das leibliche Wohl geschaffen haben.

In der Tageswertung des 5. Turniers belegten:

Den undankbaren 4. Platz belegte Jürgen Brand (Einheit) mit 365 Holz.

In der WK – Kl. 2/4 siegte im Alleingang Nino Schlamann (Einheit) mit 183 V u. 87 R. = 270 Holz.

Nach dem Abschluss des Turniers wurden die Thüringer Landesmeister 2016 gekürt. Bei den Damen B 1 wurde erneut Karla Hofmann (Einheit) Thüringer Landesmeisterin mit 825 Punkten.

Bei den Damen B 2 wurde Thüringer Landesmeisterin Karin Nosseck (Jena) mit 1.067 Punkten.

Platz 2 belegte Susanne Lohse (Einheit) mit 915 Punkten.

Marlies Bohnhardt (Einheit) wurde Thüringer Landesmeisterin B 3 – Damen mit 1.73 Punkten.

Platz 2 belegte Christiane Dreißigacker (Einheit) mit 854 Punkten.

Alle Damen sind damit für die Deutschen Meisterschaften vom 24. – 26.06.2016 in Wiesbaden qualifiziert.

Bei den Herren B 1 wurde Gerd Mett (Einheit) mit 899 Punkten Thüringer Landesmeister.

Platz 2 belegte Dieter Klopffleisch (Jena) mit 814 Punkten und Platz 3 belegte Dennis Ring (Einheit) mit 660 Punkten.

Klaus-Dieter Wolf (Einheit) wurde Thüringer Landesmeister mit 1061 Punkten.

Matthias Lepkes belegte Platz 2 mit 995 Punkten und auf Platz 3 folgte Manfred Voigt (Jena) mit 877 Punkten.

Die Herren B 3 beherrschte Mathias Wachsmuth mit 1.141 Punkten und wurde Landesmeister.

Volker Bohnhardt (beide Einheit) belegte Platz 2 mit 1.048 Punkten.

Platz 3 sicherte sich Oliver Klopffleisch (Jena) mit 888 Punkten vor Jürgen Brand (Einheit) mit 823 Punkten.

Auch die Herren haben sich für die Deutschen Meisterschaften 2016 qualifiziert.

Im Mannschaftswettbewerb um den Landesmeistertitel konnte die Mannschaft SG Einheit Arnstadt I auch ersatzgeschwächt den Tageserfolg mit 1.941 Punkten sichern vor dem SV Jena – Zwätzen auf Platz 2 mit 1768 Punkten. Die SG Einheit II diesmal nur auf Platz 3 mit 1.487 Punkten.

Landesmeister 2016 wurde die Mannschaft der SG Einheit Arnstadt I mit 4.112 Punkten in der Besetzung: Gerd Mett; Klaus-Dieter Wolf; Mathias Wachsmuth und Volker Bohnhardt.

Den 2. Platz belegte die SG Einheit Arnstadt II mit 3.737 Punkten in der Besetzung: Karla Hofmann; Matthias Lepkes; Marlies Bohnhardt und Susanne Lohse.

Platz 3 belegte die Mannschaft des SV Jena – Zwätzen mit 3.493 Punkten in der Besetzung: Dieter Klopffleisch; Karin Nosseck; Manfred Voigt und Oliver Klopffleisch.

Für die Deutsche Meisterschaft 2016 am 24. Juni in Wiesbaden haben sich die beiden Mannschaften der SG Einheit Arnstadt qualifiziert.

Wir wünschen den Keglerinnen und Keglern in der Vorbereitung viel Erfolg.

K. Henning

B1 – Damen:

1. Platz: Karla Hofmann SG Einheit Arnstadt mit 388 Holz

B 2 – Damen:

1. Platz: Karin Nosseck SV Jena – Zwätzen mit 500 Holz (Tagesbestlstg.)

2. Platz: Susanne Lohse SG Einheit Arnstadt mit 240 Holz (abgebrochen)

B 3 – Damen:

1. Platz: Marlies Bohnhardt SG Einheit Arnstadt mit 467 Holz

2. Platz: Christiane Dreißigacker SG Einheit Arnstadt mit 430 Holz (Saisonbestlstg.)

B 1 – Herren:

1. Platz: Dieter Klopffleisch SV Jena – Zwätzen mit 455 Holz (Saisonbestlstg.)

2. Platz: Dennis Ring SG Einheit Arnstadt mit 350 Holz

B 2 – Herren:

1. Platz: Matthias Lepkes SG Einheit Arnstadt mit 485 Holz

2. Platz: Manfred Voigt SV Jena – Zwätzen mit 424 Holz

B 3 – Herren:

1. Platz: Mathias Wachsmuth SG Einheit Arnstadt mit 569 Holz (Tagesbestlstg.)

2. Platz: Volker Bohnhardt SG Einheit Arnstadt mit 499 Holz

3. Platz: Oliver Klopffleisch SV Jena – Zwätzen mit 389 Holz.

Maria Seifert (HSC Erfurt) läuft Norm für Rio 2016

Erster Wettkampf im Jahr und sofort die Norm für die Paralympics im September in Rio.

Was so einfach klingt, ist einfach nur hartes Training und ran kämpfen nach Verletzungen oder Krankheiten. Die Deutschen Meisterschaften in der Halle in Saarbrücken musste sie wegen Krankheit noch auslassen, Sharjah war dadurch ihr erster Wettkampf. Sie gewann Ihren Wettkampf über 100 m

in ganz starken 14,12 sec (gleichzeitig Weltjahresbestzeit zum jetzigen Zeitpunkt) und erfüllte damit die anspruchsvolle Norm für Rio (14,18 sec). Diese Zeiten lief sie das letzte Mal vor 2 Jahren, wo sie auch ihre absolute Bestzeit von 14,01 sec erzielte.

Danach begann für Maria der berufliche Werdegang in Verbindung mit dem sportlichen Erfolg. Das sind dann schon andere



Bedingungen für diese jungen Sportler, auf die sie sich aber einstellen müssen, wenn sie neben dem Sport auch die berufliche Perspektive im Blick haben sollen und auch müssen.

Nach Peking 2008, London 2012 könnte Rio dieses Jahr ihre 3. Paralympics sein. Bisher errang sie bei Paralympics 3 Bronzemedail-

len über 100 m und 200 m. In Ihrer Schadensklasse wird es aber in Rio keine 200 m geben. Das ist insofern nicht schön, ist es doch Marias Paradenstrecke.

Eine 2. Möglichkeit zur Bestätigung dieser Norm besteht vom 17.-20. März beim Grand Prix der behinderten Leichtathleten in Dubai. Dort will auch Ihre Vereinskameradin, Isabell Foerder, zumindest in die Nähe der Norm kommen.

Sie wird von Trainerin Marion Peters nach langer Krankheit und Verletzungsserie systematisch aufgebaut, dass auch sie vielleicht die wirklich nicht einfache Zeit von 14,18 sec knacken kann und somit ihre 7. Paralympics erleben würde.

Wir drücken beiden Sprinterinnen alle Daumen für einen erfolgreichen Saisonverlauf.

Bericht: Carsten Weiss

HSC-Athletinnen trainieren auf Lanzarote

31.03.16/Lanzarote/mp. Für eine Woche tauschen derzeit die Erfurter HSC-Leichtathletinnen das Hallentraining gegen Sonne und frühlingshafte Bedingungen beim Trainingslager im Club „La Santa“ auf Lanzarote, welches auch vom TBRSV finanziell gefördert wird.

Einen weiteren großen Teil steuert die „Stiftung Thüringer Sporthilfe“ bei und Dank der Unterstützung der Arbeitgeber „Lebenshilfe Erfurt“ und Jugendberufshilfe Erfurt (beide in Zusammenarbeit mit dem Olympiastützpunkt Thüringen), können die Athletinnen unbelastet ihren Aufenthalt im „El Dorado“ der Triathleten, Schwimmer und Leichtathleten genießen. Bereits am ersten Tag stand neben der Laufkoordination und dem Krafttraining ein Kurs zur Verbesserung der Rumpf-

kraft auf dem Programm, ein großes Plus im Klub, womit das Leichtathletiktraining ideal ergänzt werden kann.

„Die Bedingungen hier sind hervorragend“, schwärmt Maria Seifert, die erst zum zweiten Mal im Club weilt und besonders das Krafttraining im Fokus hat. „Der Kraftraum bietet modernste Geräte, dazu eine 400m-Bahn, ein 50m-Schwimmbassin für die Wasserarbeit und alles verbunden durch kurze Wege - einfach ideal“, so Seifert. Für Isabelle Foerder steht die Konditionierung ihrer guten Sprintleistungen des Winters im Vordergrund, denn neben den 100m will sie auch die 400m zur Erfüllung der Rio-Norm in Angriff nehmen. „In Dubai liefen die 200m überraschend gut, obwohl ich im Ausdauerbereich durch eine Zahn-OP im Dezember noch Rückstände habe“, des-

halb haben wir uns in Dubai für die 400m entschieden, eine mir vertraute Strecke, die ich auch gern laufe“. Isabelle Foerder ist die erfahrenste Thüringer Para-Leichtathletin, die ihr Paralympicsdebüt 1996 in Atlanta/USA gab. Es könnten ihre 6. Spiele werden, es wäre die Krönung ihrer langen und erfolgreichen Laufbahn, allerdings sind die Normen sehr hoch, es muss alles passen; Platz 5 der Weltrangliste von 2015 war die Grundlage für die Normberechnung, dazu muss ein Startplatz beim IPC erkämpft werden – es wird schwer wie nie zuvor, denn die Norm von 14,17 sec. über 100m ist sie noch nie in ihrer Karriere gelaufen. 67 Sec. über 400m sind auch sehr hart, aber sie will nichts unversucht lassen. Rio wäre ein Traum für beide, für den sie sich gern eine Woche auf Lanzarote „QUÄLEN“.

Leichtathletik IPC-Grand Prix Meeting in Dubai

Die Erfurter Paralympics-Sprinterin Maria Seifert bestätigte im Rahmen des IPC-Grand Prix Meetings in Dubai/ Vereinigte Arabische Emirate erneut ihre anspruchsvolle Paralympicsnorm über 100m.

In 14,17 sec. bestätigte sie ihr Resultat von Sharjah vor 3 Tagen (14,12 sec.) und darf sich nun berechnete Hoffnungen auf eine Nominierung für ihre 3. Paralympics machen. Für eine Überraschung sorgte ihre französische Konkurrentin Francois-Elie Mandy, die in 13,65 sec. eine neue Jahresweltbestleistung aufstellte. Die Paralympicsiegerin von 2012 hatte im Vorjahr

das WM-Finale von Doha verpasst und startete mit dieser Zeit ein überraschend starkes Comeback für diesen frühen Zeitpunkt des Saisonaufbaus. Leider wurden beide in unterschiedliche Zeitläufe gesetzt, sodass ein direkter Vergleich nicht zustande kam. Maria Seifert wird nach den Ostertagen noch ein Trainingslager auf Lanzarote für den Formaufbau nutzen und danach wieder in die Doppelbelastung des sportlichen und beruflichen Alltags gehen. Weitere internationale Wettkampfreisen bis zur Nominierung sind zum Grand Prix Meeting nach Nottwil in die Schweiz und zu den Europa-

meisterschaften nach Grosseto geplant, wo es dann zu einem Zusammentreffen mit den starken Britinnen Cox und Hermitage kommen wird. Teamkollegin Isabelle Foerder hat nach überstandener Zahnbehandlung im Dezember und Januar bereits gute Unterdistanzleistungen gezeigt, braucht aber noch Tempohärte für die komplette Sprintdistanz. Ihr bestes Ergebnis steht derzeit bei 15,08 sec. Auch sie wird alles daran setzen, die Norm für die Paralympics über 100m und die 4x100 m zu erfüllen.

Bericht: Marion Peters

Entscheidung zur Thüringenmeisterschaft im Bosseln ist gefallen

Am vergangenen Samstag trafen sich die Thüringer Mannschaften in Arnstadt zur fünften und letzten Spielrunde, um die Landesmeister zu ermitteln.

Der Präsident des TBRSV, Michael Linß, besuchte das Finale der Meisterschaft. Bei den Männern lag vor dem letzten Spieltag der Seriensieger BRSG Kyffhäuser I auf Platz Zwei, hinter BRSG Kyffhäuser II. Einheit Arnstadt hoffte auf den zweiten Platz, um sich doch noch zur Deutschen Meisterschaft zu qualifizieren. Den Tagessieger konnten die Arnstädter vor RSB Elxleben für sich verbuchen, aber den Punktabstand zu den Führenden nicht entscheidend verringern. Die Männer der BRSG Kyffhäuser I konnten auch keine Punkte auf die Vereinskameraden gut machen. So kam es bei den

Männern zur großen Überraschung, dass erstmals die BRSG Kyffhäuser II vor BRSG Kyffhäuser I Thüringenmeister wurde. Einheit Arnstadt wurde Dritter.

Die Frauen von RSB Elxleben und Einheit Arnstadt lieferten sich die gesamte Saison über einen spannenden Kampf um die Tabellenspitze. RSB Elxleben wurde Tagessieger und konnte sich damit auch entscheidend in der Gesamtwertung vom Thüringenmeister des Vorjahres absetzen. Dritter wurden die Frauen vom BRSV Rudolstadt.

Damit stehen die drei Frauenmannschaften fest, die mit den Männern der BRSG Kyffhäuser I und II Thüringen bei den Deutschen Meisterschaften in Kelsterbach im Herbst vertreten werden.



Frauen: links Einheit Arnstadt, Mitte RSB Elxleben, rechts BRSV Rudolstadt



Männer: links BRSG Kyffhäuser II, Mitte BRSG Kyffhäuser I, rechts Einheit Arnstadt

Thüringenmeisterschaft Bosseln 2016 Männer (Endstand)

| | Mannschaften | Punkte | Trefferdifferenz |
|---|-----------------------------|--------|------------------|
| 1 | BRSG Kyffhäuser II | 58 | 106 |
| 2 | BRSG Kyffhäuser I | 54 | 144 |
| 3 | SG Einheit Arnstadt | 49 | 61 |
| 4 | RSB Elxleben I | 37 | 44 |
| 5 | RSB Elxleben II | 27 | -54 |
| 6 | BRSG Kyffhäuser III | 23 | -82 |
| 7 | BRSV Rudolstadt | 19 | -89 |
| 8 | SV Pädagogik Hildburghausen | 13 | -130 |

Thüringenmeisterschaft Bosseln 2016 Frauen (Endstand)

| | Mannschaften | Punkte | Trefferdifferenz |
|---|-----------------------------|--------|------------------|
| 1 | RSB Elxleben | 33 | 85 |
| 2 | SG Einheit Arnstadt | 29 | 39 |
| 3 | BRSV Rudolstadt | 17 | -17 |
| 4 | BRSG Kyffhäuser | 11 | -35 |
| 5 | SV Pädagogik Hildburghausen | 10 | -72 |

Jena Caputs- Saisonrückblick

Nach dem Abstieg aus der 1. Bundesliga in die 2. Bundesliga Nord befanden sich die Caputs im Umbruch. Der Verein hatte den Abgang von 5 Leistungsträgern zu verkraften. Dabei wechselten Andy Ortmann und Frank Oehme zum BSC Rollers Zwickau, Nationalspieler Marcus Kietzer zum RSB Thuringia Bulls, Eric Zinke zum RBB München Iguanas und Jeff Watson kehrte zurück nach Kanada.

Bei der Zusammenstellung des neuen Teams setzte Trainer Lars Christink überwiegend auf junge talentierte Spieler. Der 17-jährige David Hoffmann rückte aus dem eigenen Nachwuchs in die 1. Mannschaft und überzeugte auf Anhieb. Er punktete regelmäßig zweistellig. Tim Schildberger sammelte in Jena seine ersten Erfahrungen in der 2. Bundesliga und spielte aufgrund der Doppellizenzregelung gleichzeitig auch für seinen Heimatverein Pfeffersport Devils Berlin in der Regionalliga. Der ebenfalls mit einer Doppellizenz ausgestattete U22-Nationalspieler Marvin Malsy verstärkte die Caputs und kam in der 1. Bundesliga beim RSB Thuringia Bulls weiterhin zum Einsatz. Zusätzlich wechselte Glenn Alband vom RSB Thuringia Bulls II an die Saale. In den ersten Spielen brauchten die Neuen noch etwas Zeit, um sich im Team einzugewöhnen. In den Trainingseinheiten standen Trainer Lars Christink nicht immer alle Spieler zur Verfügung, um die für die Punktspiele relevanten Spielzüge und Taktiken einzuüben. Nachdem die Caputs im ersten Heimspiel knapp gegen die Paderborner Ahorn Panther verloren, gelang im vierten Spiel in eigener Halle gegen den RBC Köln 99ers 2 der erste Saisonsieg. Die restlichen Begegnungen der Hinrunde wurden verloren und somit war klar, dass es in der Rückrunde um den Klassenerhalt ging. Leider gelang den Jenaern nur noch ein Sieg in Köln und sie belegten am Ende als Tabellenvorletzter einen Abstiegsplatz. Die Jena Caputs werden versuchen, in der neuen Saison in der Regionalliga Ost erfolgreich zu sein. In der abgelaufenen Saison erreichte die 2. Mannschaft der Jena Caputs in der Oberliga Ost den 5. Platz. Das Team, welches überwiegend aus Jugendspielern besteht, entwickelte sich weiter und spiegelt auch die gute Nachwuchsarbeit des Vereines wider. Das Team hat mit David Hoffmann den Top-Scorer der Oberliga-Ost in seinen Reihen.



Saisonaufakt der Jena Caputs in der 2. Rollstuhlbasketball Bundesliga Nord

Die Jena Caputs haben ihr erstes Spiel in der Saison 2015/2016 beim ASV Bonn mit 54:67 verloren. Nach dem Abstieg aus der 1. Bundesliga befinden sich die Caputs im Umbruch. Sie mussten die Abgänge von 5 zum Teil sehr erfahrenen Erstligaspielern verkraften. 2 der 4 Neuzugänge spielen zum ersten Mal in der 2. Bundesliga. In Vorbereitung auf das erste Punktspiel standen dem Spielertrainer Lars Christink in den Trainingseinheiten nicht immer alle Spieler zur Verfügung und in der letzten Woche erkrankten 2 Spieler. Trotz dieser nicht einfachen Umstände überwog am Samstag bei der Abfahrt die Freude auf den ersten Hochball. Und das Spiel der Caputs begann auch erfolgversprechend. Nach 3 Körben von Marvin Malsy gingen die Jenaer 6:2 in Führung. Es entwickelte sich in der Folgezeit ein ausgeglichenes Duell. Den Caputs gelang es immer wieder Lücken in der Bonner Verteidigung konsequent zu nutzen und die gegnerischen starken Center nicht ins Spiel kommen zu lassen. Die Gastgeber gingen mit einer knappen 31:30 Führung in die Pause. In der 2. Hälfte änderte sich jedoch das Bild und die Jenaer Mannschaft vergab einfache Punkte in der Offense, der erste Korberfolg gelang erst nach 6 Minuten durch Marvin Malsy. Bei der Rückwärtsbewegung war das Team zu langsam, so dass der ASV zu erfolgreichen Fastbreak-Punkten kam. Das 3. Viertel ging mit 7:16 verloren. Im letzten Viertel übernahm der Nationalmannschaftscenter Thomas Becker das Punkten bei den Bonnern und die Caputs konnten den Rückstand nicht mehr verkürzen. Nach dem Fazit des Trainers kann im Training diese Woche auf die gute erste Halbzeit aufgebaut werden. Erforderlich ist, die Fehler der 2. Hälfte abzustellen, um am kommenden Samstag vor heimischem Publikum gegen die Paderborner Ahorn-Panther erfolgreich zu sein.

Punkteverteilung bei den Jena Caputs: Marvin Malsy 16, Lars Christink 15, David Hoffmann 12, Christian Vogt 7, Rainer Müller 2, Tim Schildberger 2, Mathias Brühl, Thomas Friedrich



RSB THURINGIA BULLS

aus Elxleben (Thüringen)

